

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Brief von Johann Wilhelm Schröder an August Hermann Francke.

Schröder, Johann Wilhelm

Kopenhagen, 14.11.1724

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/M 1 C 15 : 71

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests [studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de) or contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

Hochwürdigem und Hochzuvertrauten  
Hochzünferrn Herrn Professor! (71)

Von Ew. Hochferr. habe ich bald noch einander drey Briefe  
zu empfangen. Der erste war dat. d. 20ten Oct. und in dem  
selben stand auf die Absicht von des H. Orms Besuchen aus Franque,  
bar. Der andere war vom 31ten Oct. in welchem Copia von  
des H. Schultzen Brief lag. Der dritte, welchen ich gestern  
empfangen, war d. 7. Nov. geschrieben, in welchem ich einen Ab-  
schlag von einem zum Transport der Missionarien benötigten Ding  
lesen und die Zwangsbefehle, denen das nun an H. Schultze,  
das andere an H. Orm gerichtet, vorzulesen. Demnach ist zwar  
auf die Briefe an den H. Orm vor einigen Jahren antworten können;  
allein weil sich die selbigen auf das, was von Ew. Hochferr. noch  
folgen sollte, bezogen, so habe ich dies dahin wandten, dass Ew.  
Hochferr. nicht gar zu oft beschwerlich zu fallen. Das Collegium  
ist indessen nicht nur sehr sehr überzogen, dass Ew. Hochferr.  
sich nicht angulungen lassen, das Beste der Mission aus allem  
Kräften zu befördern, wie man dann auch selber vorweisen kann  
und sehr nimmlich empfinden, sondern sie jederzeit mit gedul-  
dender Geduld aufnehmen wird. Folgendes des H. Dals hat man auch  
empfinden müssen, dass man noch einen willigen resolution fassen können.

So bald Ihr Excell. der H. Hof. Rath wieder in der Stadt kommt,  
wille ich darauf dringen, und so dann von der genommenen Gut,  
fließendes güldene Kuchelst geben. dem H. Hof. Rath ist zu  
unmässig geschrieben, das nicht anders, als alles gut ist von ihm  
mit, das er ist auf der Stelle, das er das ungeschickliche nicht  
wird, wenn man so viele das wissen kann, und der H. Abraham  
Klocher, an dem die Sachen geschrieben sein, solch notice anzu-  
geben. Ich besorge aber, das die an ihn geschickte Briefe nicht  
nicht mit Fortkommen werden, weil das noch Ost-Indien destinierte  
Briefe nicht oder morgen auf die Reise hinausgehen, und  
so dann mit dem neuen guten Wille die vorgeschickte Briefe  
nicht ankommen wird, das soll der Brief an unsern H. Hof.  
und H. Schultzen mit den Briefen des Collegii fortgeschickt werden,  
d. h. morgen in seiner Hand überhändelt werden. Man sollt  
auch noch das H. Presbiter und H. Walthers Briefe mit dem  
Medicamenten, die schon an der Zoll-Ende liegen, allein noch nicht  
ausgeschickt werden können, mit fortzubringen, der, was das Ost-Ind.  
Briefe nicht zu von der Reise abgehen sollt, sie noch dem Ende, was  
selbst ob die gemeinlich noch ein paar Tage zu arretiren vorgeht, noch  
zu schicken. Was in der H. Schultzen über England eingekommen  
Briefe nachhalten, stimmt mit dem überein, was er uns gemeldet.  
Man hat endlich Ursache Gold zu danken, das er <sup>ihm</sup> noch geschickt und  
das fremdigen Nutzen vorkommt, und das ist das gütliche Vertrauen,  
er werde durch die Ankunft der drei neuen Missionarien noch mehr

erwartet und angenommen werden. Daß ich wegen der Krankheit zu  
gabenden neuen Continuation obzuliegen ein Wort mit einfließen  
lassen, werden Sie. Hoffen. nicht ungütig denken, indem es aus  
guter Meinung geschehen. Ein Brief um ein Missionari werden ihm  
unverzüglich bei Ihnen wieder angelangt, und mit der Anweisung  
zu seiner bevorstehenden Reise beauftragt sein. Die H. Post  
und Presler sind d. 3. Nov. in Lüneburg glücklich angekommen,  
von mir der H. Secrétaire Gangloff so gleich davon Nachricht gegeben,  
von dem H. Wölther aber erst jetzt ist geschehen einige Zeilen, die er  
am 30sten Oct. in Lübeck aufgeschrieb, und darinnen meldet, daß  
er das folgende Tage seiner Reise über Weimar fahren fortsetzen werde.  
Gott gelte ihm, und laßt Sie mitgeteilt, seiner väterlichen Vorleser  
mitteilen sein. In dem, was zu seiner bevorstehenden Reise nach  
Lüneburg und so weiter nach Ost-Indien notwendig sein, kann sich,  
ich nichts geschehen werden. Aber Sie nicht ausgeben, damit das  
Arzt wieder zu gut. Und da Sie so gekranket sind, daß Sie nicht un-  
nötig als ohne unnötig aufzuwenden oder aufzuwenden man von Ihnen ansehe,  
sich sein, daß Sie das Ihnen anvertraute sehr sorgfältig genau  
administrieren werden. Das Sie. Hoffen. nach Beförderung der Umstände  
in diesem Falle gut finden, wird sich das Collegium gefallen lassen,  
und ich will mich bemühen, daß Sie unbedingte Quittance wegen un-  
ter der Aufsicht der dem H. Hegse destinierten Gelder erhalten  
erfolgen. Inmildest muß ich Sie. Hoffen. gute Grundsätze  
und nicht zu viel Grundsätze von dem Collegio mit aufrichtiger Liebe mitteilen  
Sie. Hoffen.

Copenhagen d. 14. Nov.  
a. 1724.

Insolventer Diener  
W. Schroder.